

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron Universität Salzburg

149. Geänderte Verordnung des Vizerektors für Lehre und Studium über die Studienergänzung und den Studienschwerpunkt „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ an der Paris Lodron Universität Salzburg

Forschung und Lehre zu Mittelalter und Früher Neuzeit werden an der Universität Salzburg in zahlreichen Fachgebieten betrieben und durch das Interdisziplinäre Zentrum für Mittelalter und Frühneuzeit (IZMF) koordiniert. Die Studienergänzung und der Studienschwerpunkt „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ bieten den Studierenden ein strukturiertes Studienprogramm, das ein breites Spektrum an Disziplinen wie Geschichte, Kunstgeschichte, Jüdische Kulturgeschichte, Mittelalterarchäologie, Philologie (Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Latein, Romanistik, Slawistik), Philosophie, Theologie und Medizingeschichte umfasst und in Lehrveranstaltungen wie der jährlichen Ringvorlesung des IZMF und des Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit (IMAREAL) dezidiert interdisziplinäre Ansätze einschließt sowie einen Schwerpunkt im Bereich Digital Humanities (Digitale Ansätze und Tools in den Geisteswissenschaften) setzt.

Die Studienergänzung und der Studienschwerpunkt sollen den Studierenden wissenschaftlich fundierte und anwendungsorientierte Kenntnisse über die spezifischen historischen, kulturellen und ästhetischen Bedingungen vermitteln, die den Gegenstandsbereich der interdisziplinären Mediävistik und Frühneuzeitforschung, das sind mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte, Kultur, Kunst, Literatur und Sprache, kennzeichnen sowie deren Faszination und ungebrochene Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart begründen (sei es in Form von Kunstschatzen, literarischen Werken, Denkformen oder – am augenscheinlichsten – in Form von Baudenkmalern wie Kathedralen und Burgen). Digitale Ansätze und der Umgang mit Daten, Tools und Best Practices aus den Digital Humanities sind Teil der Studienergänzung. Sie bieten eine zeitgemäße berufs- und forschungsorientierte Ausbildung.

Der Fokus der Studienergänzung und des Studienschwerpunkts soll auf aktuellen soziopolitischen, soziokulturellen, literatur- und kunstgeschichtlichen sowie kulturwissenschaftlichen Fragen zu den Epochen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit liegen, wobei der gesamteuropäischen, für die Frühe Neuzeit auch der außereuropäischen Dimension sowie der interdisziplinären Erschließung von Themenfeldern besondere Aufmerksamkeit gilt.

Die Studienergänzung und der Studienschwerpunkt „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ wenden sich vor allem an Studierende der Fächer Altertumswissenschaften und Klassische Philologie, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Geschichte, Jüdische Kulturgeschichte, Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft, Philosophie, Romanistik, Slawistik und Theologie, die im Rahmen der freien Wahlfächer eine fachübergreifende Zusatzqualifikation mit Fokus auf die Digital Humanities im Bereich Mediävistik und Frühneuzeitforschung erwerben möchten.

1. Bildungsziele

Den Gegenstandsbereich bilden Geschichte, Kultur, Religion, Philosophie, Sprachen, Literaturen und Künste des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Theoretisch und methodisch sollen Prozesse des interkulturellen Transfers, interliterarische, interlinguistische und sprachgeschichtliche Phänomene (z.B. zwischen Latein und den Volkssprachen, in der Entwicklung der volkssprachlichen Literaturen), mediale und materiale Bedingungen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Kunst- und Kulturproduktion (z.B. Wechselwirkungen zwischen Text und Bild, Handschriften als multimediale Artefakte, mediengeschichtliche „Revolutionen“ wie die des Übergangs von der Handschrift zum Druck), Phänomenalität, Funktionalität und Semiotik von Kunstwerken (von Gemälden, Skulpturen bis hin zu Burgen oder Kathedralen), aber auch soziopolitische und -kulturelle Praktiken und Interaktionsformen (z.B. Rituale, Ritualität) im Zentrum stehen. Methodisch und theoretisch werden vor allem komparatistische, inter- und transdisziplinäre Ansätze fruchtbar gemacht; ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Ansätzen aus den Digital Humanities.

Die Basis einer kompetenten, wissenschaftlich orientierten Auseinandersetzung wird in einführenden Lehrveranstaltungen zu Geschichte und Kultur, zu den Digital Humanities, zu spezifischen Arbeitsmethoden der historischen, philologischen und kunstwissenschaftlichen Disziplinen der Mediävistik und Frühneuzeitforschung (Quellenkunde und Quellenkritik, Handschriftenkunde, Ikonographie) sowie zu Sprachen und Sprachstufen in Mittelalter und Früher Neuzeit gelegt.

Die Studienergänzung und der Studienschwerpunkt vermitteln den Studierenden Kompetenzen, darunter aktuelle Arbeitstechniken aus den Digital Humanities, die sie im Bereich universitärer und außeruniversitärer Forschungsinstitutionen, der Archiv-, Bibliotheks- und Museumslandschaft sowie in anderen Branchen der Kulturvermittlung (Verlags- und Medienbereich) beruflich fruchtbar machen und zukunftsicher anwenden können.

2. Module

Die Studienergänzung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ gliedert sich in zwei Module: das Basismodul und das Aufbaumodul im Ausmaß von je 12 ECTS-Anrechnungspunkten. Für den Erwerb der Studienergänzung sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten positiv abzuschließen.

Für den Studienschwerpunkt „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ ist zudem das Schwerpunktmodul im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Für den Studienschwerpunkt sind somit Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von 36 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.

2.1. Basismodul „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“

Das Basismodul soll den Studierenden Einblicke in wesentliche Themenfelder der Mediävistik und Frühneuzeitforschung sowie methodische und theoretische Grundkompetenzen in der interdisziplinären Erschließung historischer Kulturen und Kunstformen vermitteln. Dazu zählt auch das Erlernen von historischen Sprachstufen (Mittellatein, Alt- und Mittelfranzösisch, Alt- und Mittelhochdeutsch) sowie spezieller Arbeitstechniken in Bezug auf mittelalterliche und frühneuzeitliche Quellen (Paläographie, Handschriften- und Druckforschung, historische Quellenkritik) und deren Aufbereitung, Modellierung und Auswertung mit Methoden aus den Digital Humanities. Außerdem sollen die Studierenden (u.a. über Ringvorlesungen) einen Einblick in interdisziplinäre Fragestellungen und kooperative Forschung erhalten.

Für das Basismodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Dabei sind folgende Lehrveranstaltungen bzw. Veranstaltungen aus folgenden Bereichen zu absolvieren:

Basismodul „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ (12 ECTS)	
Ringvorlesung des IZMF (3 ECTS)**	12 ECTS
Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung (3 ECTS)*	
Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Digital Humanities (6 ECTS)*	

*Lehrveranstaltungen der eigenen Studienrichtung dürfen nur dann gewählt werden, sofern sie nicht Teil der Pflicht- oder Wahlpflichtfächer sind.

** Die Ringvorlesung des IZMF findet einmal pro Studienjahr statt. Da es sich bei den IZMF-Ringvorlesungen um unterschiedliche Lehrveranstaltungen handelt, die sich jedes Studienjahr durch Themen und Inhalte voneinander unterscheiden, können diese auch mehrfach absolviert werden. Studierende, die die IZMF-Ringvorlesung bereits für die Pflicht- bzw. Wahlpflichtfächer ihres Studiums absolvieren, müssen für das Basismodul der Studienergänzung eine weitere IZMF-Ringvorlesung (zu einem anderen Thema) absolvieren.

Im Abschnitt „Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung“ sollen interdisziplinär ausgerichtete Lehrveranstaltungen absolviert werden. Auf diese Weise können Studierende ihr mediävistisches und frühneuzeitliches Themen-, Methoden- und Theoriespektrum erweitern. Im Abschnitt „Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Digital Humanities“ geht es um den Erwerb der Grundlagen zu den für die Erforschung von Mittelalter und Frühneuzeit sehr bedeutenden Digital Humanities.

Eine vollständige Liste des aktuellen Lehrangebots der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunktes ist in PLUSonline einsehbar unter Universität Salzburg > Studienangebot > sonstiges Studium > Fakultätsübergreifende Lehre > Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities.

2.2. Aufbaumodul „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“

Das Aufbaumodul umfasst 12 ECTS-Anrechnungspunkte und zielt auf eine Vertiefung der im Basismodul erlernten Kompetenzen und Wissensbereiche. Es soll die Studierenden zu einer eigenen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsbereich der Studienergänzung befähigen.

Den Studierenden wird empfohlen, fächerbezogene Lehrveranstaltungen so zu wählen, dass sich strukturierte thematische Bündel ergeben, beispielsweise im Bereich von Literaturen und Sprachen, Kunst- und Literaturgeschichte, Geschichte und Kulturgeschichte, Digital Humanities, Medialität und Mediengeschichte, Alltagsgeschichte und Realienkunde, Archäologie und Kunstgeschichte. Empfohlen wird außerdem der Besuch von wenigstens einer dezidiert interdisziplinären Lehrveranstaltung.

Aufbaumodul „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ (12 ECTS)	
Weitere Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung* (9 ECTS)	12 ECTS
Weitere Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Digital Humanities* (3 ECTS)	

*Lehrveranstaltungen der eigenen Studienrichtung dürfen nur dann gewählt werden, sofern sie nicht Teil der Pflicht- oder Wahlpflichtfächer sind.

Voraussetzung für die positive Absolvierung der Studienergänzung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ ist die Ablegung des Basismoduls (12 ECTS) und des Aufbaumoduls (12 ECTS). Für die Studienergänzung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ sind somit Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten positiv zu absolvieren.

Eine vollständige Liste des aktuellen Lehrangebots der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunktes ist in PLUOnline einsehbar unter Universität Salzburg > Studienangebot > sonstiges Studium > Fakultätsübergreifende Lehre > Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities.

2.3. Schwerpunktmodul „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“

Das Schwerpunktmodul umfasst 12 ECTS-Anrechnungspunkte und soll die im Rahmen der Studienergänzung erworbenen Kompetenzen der Studierenden in Gegenstandsbereich, Methodik und Theorie so weit vertiefen und erweitern, dass sie idealerweise in ihren jeweiligen Studienfächern auch Abschlussarbeiten (Bachelor- oder Masterarbeiten) mit interdisziplinärem Ansatz verfassen können.

Schwerpunktmodul „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ (12 ECTS)	
Frei wählbare Lehrveranstaltungen aus dem LV-Wahlkatalog des Schwerpunktmoduls*	12 ECTS

*Lehrveranstaltungen der eigenen Studienrichtung dürfen nur dann gewählt werden, sofern sie nicht Teil der Pflicht- oder Wahlpflichtfächer sind.

Den Studierenden wird empfohlen, fächerbezogene Lehrveranstaltungen so zu wählen, dass sich das bisherige mediävistische und frühneuzeitliche Themenspektrum erweitert und/oder die strukturierten thematischen Bündel, die sie sich im Rahmen der Studienergänzung erarbeitet haben, vertieft werden. Der Besuch von vertiefenden Lehrveranstaltungen zu den Digital Humanities sowie von interdisziplinären Lehrveranstaltungen, insbesondere interdisziplinärer Forschungsseminare, die die Erstellung von Abschlussarbeiten begleiten, wird empfohlen.

Eine vollständige Liste des aktuellen Lehrangebots der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunktes ist in PLUOnline einsehbar unter Universität Salzburg > Studienangebot > sonstiges Studium > Fakultätsübergreifende Lehre > Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities.

Voraussetzung zur positiven Absolvierung des Studienschwerpunktes „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ ist die Absolvierung der Studienergänzung (24 ECTS) und des Schwerpunktmoduls (12 ECTS). Für den Studienschwerpunkt „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ sind somit Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 36 ECTS-Anrechnungspunkten abzulegen.

3. Zertifizierung

Nach positiver Absolvierung der angeführten Lehrveranstaltungen können folgende Zertifikate beantragt werden:

- Basismodul „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“: Dieses wird nach positiver Absolvierung des Basismoduls im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten ausgestellt.

- Studienergänzung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühnezeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“: Dieses wird nach positiver Absolvierung des Basis- und Aufbaumoduls im Gesamtausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten ausgestellt.
- Studienschwerpunkt „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühnezeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“: Dieses wird nach positiver Absolvierung des Basis-, Aufbau- und Schwerpunktmoduls im Gesamtausmaß von 36 ECTS-Anrechnungspunkten ausgestellt.

Die Leistungsnachweise der Lehrveranstaltungen sind dem IZMF der PLUS vorzulegen (izmf@plus.ac.at), wo die ECTS-Leistung und die korrekte Zuordnung der absolvierten Lehrveranstaltungen überprüft werden. Die Zertifikate werden anschließend im Auftrag des/r Vizerektors/in für Lehre und Studium am ZFL (ZFL – Flexibles Lernen/ Abteilung Lehrinfrastruktur und Studienangebote) der PLUS ausgestellt.

Lehrveranstaltungen, die in den Pflicht- sowie Wahlpflichtfächern eines Studiums absolviert werden, können nicht im Rahmen der freien Wahlfächer als Studienergänzung anerkannt werden.

Koordination und Auskünfte

Die Koordination der Studienergänzung und des Studienschwerpunkts erfolgt über das IZMF. Informationen finden sich auf der Website Studienergänzung <https://www.plus.ac.at/zfl-flexibles-lernen/service-fuer-studierende/studienergaenzungen/> oder auf der Website des IZMF: <https://geschichte-studium.at/izmf/>

Inkrafttreten

Die Studienergänzung und der Studienschwerpunkt „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühnezeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ treten mit Kundmachung im Mitteilungsblatt der Universität Salzburg in Kraft.

Mit dieser Verordnung tritt die Verordnung des Vizerektors für Lehre über die Studienergänzung und den Studienschwerpunkt „Interdisziplinäre Studien zu Mittelalter und Früher Nezeit“ an der Universität Salzburg, Mitteilungsblatt Nummer 150 vom 30. September 2014, außer Kraft.

Übergangsbestimmung

Zertifikate entsprechend der Verordnung des Vizerektors für Lehre über die Studienergänzung und den Studienschwerpunkt „Interdisziplinäre Studien Mittelalter und Früher Nezeit“, Mitteilungsblatt Nummer 150 vom 30. September 2014, können noch bis 30.09.2024 ausgestellt werden.

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Rektor der Paris Lodron Universität Salzburg
Prof. Dr. Dr. h.c. Hendrik Lehnert
Redaktion: Johann Leitner
alle: Kapitelgasse 4-6
A-5020 Salzburg